

## URTEIL DES GERICHTSHOFES

(Fünfte Kammer)

vom 15. Mai 2003

**in der Rechtssache C-282/00 (Vorabentscheidungsersuchen des Tribunal Judicial da Comarca de Ponta Delgada): Refinarias de Açúcar Reunidas SA (RAR) gegen Sociedade de Indústrias Agrícolas Açoreanas SA (Sinaga) <sup>(1)</sup>**

**(Zucker — Beschluss 91/315 EWG — Poseima-Programm — Sondermaßnahmen zugunsten der Azoren und Madeiras — Verordnung [EWG] Nr. 1600/92 — Versand von Weißzucker, der auf den Azoren aus an Ort und Stelle geernteten Zuckerrüben oder aus unter Befreiung von Abschöpfungen und/oder Zöllen eingeführtem Rohzucker aus Zuckerrüben erzeugt worden ist, in die übrige Gemeinschaft — Begriff der „Verarbeitung der Erzeugnisse“ — Begriff der „traditionellen Ausfuhren in die übrige Gemeinschaft“)**

(2003/C 158/03)

(Verfahrenssprache: Portugiesisch)

(Vorläufige Übersetzung; die endgültige Übersetzung erscheint in der Sammlung der Rechtsprechung des Gerichtshofes.)

In der Rechtssache C-282/00 betreffend ein dem Gerichtshof nach Artikel 234 EG vom Tribunal Judicial da Comarca de Ponta Delgada (Portugal) in dem bei diesem anhängigen Rechtsstreit Refinarias de Açúcar Reunidas SA (RAR) gegen Sociedade de Indústrias Agrícolas Açoreanas SA (Sinaga), vorgelegtes Ersuchen um Vorabentscheidung über die Auslegung der Verordnung (EWG) Nr. 1600/92 des Rates vom 15. Juni 1992 zum Erlass von Sondermaßnahmen für bestimmte landwirtschaftliche Erzeugnisse zugunsten der Azoren und Madeiras (Abl. L 173, S. 1) hat der Gerichtshof (Fünfte Kammer) unter Mitwirkung des Kammerpräsidenten M. Wathelet sowie der Richter C. W. A. Timmermans, D. A. O. Dward, P. Jann und S. von Bahr (Berichterstatter) — Generalanwalt: J. Mischo; Kanzler: H. A. Rühl, Hauptverwaltungsrat — am 15. Mai 2003 ein Urteil mit folgendem Tenor erlassen:

1. Das Raffinieren von Rohzucker zu dem Zweck, Weißzucker zu gewinnen, ist als Verarbeitung eines Erzeugnisses im Sinne von Artikel 8 Absatz 2 der Verordnung Nr. 1600/92 (EWG) des Rates vom 15. Juni 1992 zum Erlass von Sondermaßnahmen für bestimmte landwirtschaftliche Erzeugnisse zugunsten der Azoren und Madeiras zu betrachten.
2. Versandvorgänge, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens der Verordnung Nr. 1600/92 am 1. Juli 1992 gegenwärtig, regelmäßig und erheblich waren, stellen traditionelle Ausfuhren in die übrige Gemeinschaft im Sinne von Artikel 8 Absatz 2 dieser Verordnung dar. Es ist Sache des vorlegenden Gerichts, zu beurteilen, ob dies bei den von 1907 bis 1992 vorgenommenen und in der Tabelle im Vorlagebeschluss aufgeführten Vorgängen des Versandes von Zucker auf das portugiesische Festland und nach Madeira der Fall ist.

3. Es verstößt nicht gegen das Gemeinschaftsrecht, auf den Azoren aus dort geernteten Zuckerrüben gewonnenen Weißzucker, für den Gemeinschaftsbeihilfen gemäß Artikel 25 der Verordnung Nr. 1600/92 einer Erzeugung von jährlich 10 000 Tonnen und Gemeinschaftsbeihilfen gewährt werden, auf das portugiesische Festland zu versenden.
4. Es verstößt nicht gegen das Gemeinschaftsrecht, Weißzucker auf das portugiesische Festland zu versenden, der auf den Azoren aus aufgrund der durch Titel I der Verordnung Nr. 1600/92 aufgestellten besonderen Versorgungsregelung eingeführtem Rohzucker aus Zuckerrüben hergestellt wird, sofern dieser Versand den traditionellen Lieferungen im Sinne von Artikel 8 Absatz 2 dieser Verordnung entspricht.

<sup>(1)</sup> Abl. C 247 vom 26.8.2000.

## URTEIL DES GERICHTSHOFES

vom 13. Mai 2003

**in der Rechtssache C-463/00: Kommission der Europäischen Gemeinschaften gegen Königreich Spanien <sup>(1)</sup>**

**(Vertragsverletzung eines Mitgliedstaats — Artikel 43 EG und 56 EG — System behördlicher Genehmigungen in Bezug auf privatisierte Unternehmen)**

(2003/C 158/04)

(Verfahrenssprache: Spanisch)

(Vorläufige Übersetzung; die endgültige Übersetzung erscheint in der Sammlung der Rechtsprechung des Gerichtshofes.)

In der Rechtssache C-463/00, Kommission der Europäischen Gemeinschaften (Bevollmächtigte: M. Patakia und M. Desantes, dann M. Patakia und G. Valero Jordana) gegen Königreich Spanien (Bevollmächtigte: N. Díaz Abad), unterstützt durch Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland (Bevollmächtigte: R. Magrill im Beistand von D. Wyatt, QC, und Barrister J. Crow), wegen Feststellung, dass die Artikel 2 und 3 Absätze 1 und 2 in Verbindung mit Artikel 1 der Ley 5/1995 de régimen jurídico de enajenación de participaciones públicas en determinadas empresas (Gesetz Nr. 5/1995 zur rechtlichen Regelung der Veräußerung öffentlicher Beteiligungen an bestimmten Unternehmen) vom 23. März 1995 (BOE Nr. 72 vom 25. März 1995, S. 9366) und die aufgrund von Artikel 4 dieses Gesetzes erlassenen Königlichen Durchführungsdekrete (Königliches Dekret Nr. 3/1996 vom 15. Januar 1996 in Bezug auf die Repsol SA [BOE Nr. 14 vom 16. Januar 1996, S. 1133], Königliches Dekret Nr. 8/1997 vom 10. Januar 1997 in Bezug auf die Telefónica de España SA und die Telefónica Servicios